

Kiesi

Genauso ist Kiesi.

Auf dem weiten Marktplatz erkenne ich ihn sofort - an seinen Haaren. Selbst über die Distanz von gut einhundertfünfzig Metern. Sie sprießen in alle Richtungen, jeder Strang sucht sich einen eigenen Weg und gehört doch auf geheimnisvolle Weise zum selben Haarschopf. Kiesi sitzt inmitten eines schattigen Fleckchens und arbeitet an einer weiteren Miniatur. Zwei Sonnenschirme spenden in der gleißenden Abendsonne Schatten und tauchen seinen Stand in ein geheimnisvolles Dunkel. Als ich näher komme, lösen sich lauter farbige Flecken aus dem Schattens. Es sind die Bilder - Gemälde in Öl, nach alter Manier, auf Grundierung mit Hasenleim auf rohem Leinen, zeigen die größte Bandbreite von Motiven, die ich von einem Künstler kenne: die charakteristischen Bäume, Baumkronen und Äste – alle wunderbar reduziert und mit wenigen Linien und Flächen hingeworfen. Wie Preziosen gemalte Bilder von Autos, Schiffen, Science-Fiction Motiven, Handys, Computern und Häusern. Porträts in Stecknadelgröße und ein riesiges Bild aus überwuchernden Farbflächen, das sich als eine Winterlandschaft entpuppt, wie sie erscheint, wenn man, von der Sonne geblendet, die Augen zusammenkneift und durch den Dunst späht. Kleine Tonfiguren halten Miniaturen und bieten sie dem Betrachter feil. Ich sehe das schöne Bild von dem alten Auto, das über eine Sandpiste in einer verdorrten Ebene rumpelt, neben der mächtigen Brücke stehen, die unerbittlich ihren Schatten, wie ein trennendes Band, diagonal ins Bild zwingt. Davor sind, wie farbige Bänder, Beispiele von Auftragswerken nebeneinander ausgelegt – Stadtansichten aus ganz Deutschland, Porträts, Tierdarstellungen und Comicfiguren. Alle in Kleinstformat, keines größer als drei auf drei Zentimeter, die meisten wesentlich kleiner. Auf ihnen klare Formen und leuchtende Farben, nichts Überflüssiges wirbt um Aufmerksamkeit und schwächt die Aussage.

Es ist Können und Begeisterung notwendig, um so etwas zu schaffen. Können als Handwerker und Künstler. Begeisterung für die Welt und die Menschen und das, wo sich die beiden begegnen und zu Einem werden können – die Kunst. Diese Begeisterung ist das vielleicht beeindruckendste, was man wahrnimmt, wenn man Kiesi begegnet. Seine begeisternde Art nimmt jeden gefangen und lässt ihn eintauchen in seine Welt, wo Leben und Kunst untrennbar miteinander verbunden sind. Ihm ist es sehr wichtig ist, das die Menschen einen Zugang zu Kunst finden und sie, wie er, in ihr Leben einbinden können. Das fertig gemalte Bild ist nicht Endpunkt der künstlerischen Arbeit, es ist nur der Abschluss einer Etappe – danach beginnt die Arbeit mit dem Betrachter. Das Feilbieten der Kunst außerhalb etablierter Kunst-Orte, wie Galerien, auf einem selbst entworfenen und konstruierten Marktstand, das ermöglicht den direkten Kontakt mit dem Betrachter.

Die Miniaturen sind Kiesi's Liebhaberei und Markenzeichen. Und in gewissem Sinne sind sie auch Programm - sie bringen die große Kunst in einen Rahmen, der Unbedarfte nicht abschreckt, sondern fasziniert. Die kleinste, von ihm je gefertigte, Miniatur maß einen auf einen Millimeter und stellte eine Landschaft dar. Er macht Porträts, die nur unwesentlich größer sind. Die Faszination dieser unglaublich feinen Bilder zieht jeden Vorübergehenden in seinen Bann und die Offenheit von Kiesi's Persönlichkeit tut ihr übriges. Wer bei ihm verweilt, der taucht ein in eine Kunst-Welt, welche die alltägliche Welt in neuen Farben und Formen leuchten lässt und dadurch frisch und unverbraucht erscheinen lässt. Leinwände, Papierarbeiten, Zeichnungen, Tonfiguren, Holzskulpturen, Fresken, Radierungen, Glasmalerei – präsentiert als Happening durch einen Performancekünstler, mit einer mobilen Installation – Kiesi praktiziert praktisch alle Formen der bildenden Kunst. Keines der Elemente steht isoliert von den anderen da – sie alle bedingen einander und sind einer gemeinsamen künstlerischen Idee. Da ist kein hohe Kunst aus entrückten Welten, sondern künstlerisches Erleben und kreative Kraft, direkt aus dem alltäglichen Leben heraus. Kiesi unterläuft bewusst einen elitären Anspruch von Kunst und hebt dadurch Berührungängste und Vorurteile auf. Er ist immer darum bemüht die Grenze zur Kunst nieder zu reißen und zu zeigen, wie sehr Kunst den Alltag durchdringt und prägt. Er hat es geschafft, durch unablässige Arbeit und Verfeinerung, auf Grundlage altbewährter Arbeitsweisen und technischen Könnens, die Welt mit der augenzwinkernden Treffsicherheit des Comics zu erfassen und ihr, durch künstlerische Umwandlung, die Leichtigkeit des Augenblicks so zu verleihen, das ihre Tiefe sichtbar bleibt.

Kiesi's zugängliche Natur findet sich wieder in der Konzeption seiner Werke, seine Begeisterung für seine Arbeit zeigt sich in der Feinheit der Ausführung und sein unerschöpfliches Interesse an den Menschen und der Welt gebiert Tausende von Motiven. Wie alles aus der Welt in seine Kunst einfließt, so soll diese Kunst auch in alle Bereiche der Welt einfließen können. Seine handwerkliche Sicherheit lässt dem Spiel der Ideen freien Lauf. Es gibt Szenen, wie die Bäume oder die Brücken, die Jörg hundertfach gemalt und gezeichnet hat. Jede Version zeigt andere Nuancen an Stimmung, Farbe, Licht. Entscheidend ist, sich einer Szene immer wieder neu zu nähern und dadurch die Mannigfaltigkeit von Eindrücken und Erfahrungen zu zeigen, die es gibt. Diese – dem Künstler, als Grundlage seiner Arbeit, vertrautes Erfahren der Welt – vermittelt Kiesi durch seine Werke und ihre Präsentation an eine breite Öffentlichkeit.

Gute Kunst braucht sich nie zu verstecken, denn sie zeigt die Welt als faszinierendes, blühendes und berührendes Bild aus Bildern. Kiesi fängt die Seele der Dinge in seinen Werken ein und zeigt ohne Scheu seine eigene Seele darin. Das macht seine Kunst so groß und leicht zur gleichen Zeit.

Genauso ist Kiesi!